

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hörmen Schmutz

Mit unserem ständigen «Nebelspalter»-Mitarbeiter Hermann Schmutz («Hörmen») eröffnet das Karikatur- & Cartoonmuseum Basel eine neue Ausstellungsreihe. Zu sehen im «Cartoonforum» bis 30. Dezember 2005.

Öffnungszeiten und weitere Infos: www.cartoonmuseum.ch

10 Jahre «Swen»

Silvan Wegmann feiert mit einem Geburtstagsapéro inklusive Vernissage 10 Jahre Karikaturisten- und Cartoonisten-Dasein. Freitag, 13. Januar 2006, 17-19 Uhr, Restaurant Isebähnli, Baden. Ausstellung bis 28. Januar.

www.swen.ch

Cabaret Sälewie

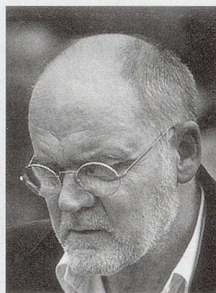
Auf der Kellerbühne St. Gallen gastiert vom 31. Dezember 2005 bis 5. Februar 2006 das «Cabaret Sälewie» mit seinem neuen Programm «Moment» – mit Texten von «Nebi»-Autor Jan Cornelius.

www.saelewie.ch

Hanns Dieter Hüsch

(1925–2005)

Der grosse deutsche Kabarettist an der kleinen Orgel, der Nestor der deutschen Bühnensatire, Hanns Dieter Hüsch, ist am 6. Dezember im Alter von 80 Jahren gestorben. «Ich bin gekommen, euch zum Spass / und gehe hin, wo Leides ist / und Freude / Und wo beides ist / zu lernen Mensch und Mass.» Mit diesen Worten verabschiedete er sich im September 2000 in Bern und Zürich vom Schweizer Publikum; seit einem Schlaganfall im Jahr 2001 lebte er zurückgezogen in seinem Haus bei Köln.



Der in kleinbürgerlichen Verhältnissen aufgewachsene Künstler kam «mit verkehrten Füßen auf die Welt» – mit einer Gehbehinderung, welche Hüsch später zum Schluss führte, dass er seinen Füs-

sen sein Leben verdanke, denn sie hätten ihn vor dem Kriegsdienst bewahrt.

Hüsch, dessen erste kabarettistischen Auftritte auf das Jahr 1947 zurückgehen, schaffte in den siebziger Jahren den grossen Durchbruch. Hüsch beherrschte alle Medien, reüssierte mit seinem feinsinnigen Humor auf der Bühne, im Fernsehen, mit Büchern, Schallplatten und Lesungen. Sein Humor blitzte auch immer wieder in diesen Spalten auf. Über 70 Kabarettprogramme zählte man am Ende seiner Laufbahn. Für Franz Hohler war Hüsch ein «Verwandter» und – wie für viele andere Berufskollegen – ein wichtiger Wegweiser für die eigene kabarettistische Entwicklung und Tätigkeit.

César Keiser würdigte Hüsch als «Wortakrobaten» und «hellwachen Zeitgenossen». Und Jürgen Diederich, Mitbegründer der Münchner Lach- und Schiessgesellschaft, notierte: «Er war kein Kabarettist, er war mehr ein skurriler Philosoph.»

Anzeige

VERSTEHEN SIE IHR KIND WIEDER.

FRITZ UND FRÄNZI

Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder

Probexemplar unter 0800 814 813 oder www.fritزندfränzi.ch



JUNGE.MARTI/Emmat

Neu: Jetzt auch am **kiosk**